

# Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Abonnementspreis: Vierteljährlich 10 Ngr. Inserate, welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Moritz Escherich angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montags und Donnerstags Abend einzuliefern. Inserate werden nur bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr in Pulsnitz angenommen und mit 8 Pf. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet.

No. 41.

Sonnabend, den 21. Mai

1870.

### Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Lausnitz sollen

den 30. und 31. Mai 1870,

von Vormittags 9 Uhr an,

im Lausnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

den 30. Mai a. c.

297 Stück weiche Stämme, bis zu 16½ Zoll Mittenstärke und 47 Ellen Länge,  
314 Klaftern weiche Scheite,  
27 = harte =  
181½ = weiche Rollen,  
6½ = harte =

den 31. Mai a. c.

535½ Klaftern weiche Stöcke,  
9½ = harte =  
909½ Schock weiches Reisig,  
26 = hartes =  
20 Haufen weiches Reisig,  
2½ = hartes =

in den Bezirken:  
am Torfstich,  
Spieß,  
Spitze Hübel,  
Marschallruhe,  
Glauschnitzer Wald  
und Felbern,

offen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster **Pommrich** in Lausnitz zu wenden, oder auch das Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstverwaltungsamt Moritzburg, den 16. Mai 1870.

Rüling.

Crab.

Es ist in dem politischen Leben wie in dem eigenen; man macht sich Sorgen und spintisirt: wird's so kommen oder so? Wird, was so scheint, nicht am Ende unsicher werden und was so gut eingefärbt nicht doch noch verunglücken? Und zuletzt war doch das ganze Leben und Sorgen unnützig. So ist's gewiß Manchem mit dem Leben gegangen. Mochte er auch denken: das Verlangen nach Frieden und Ordnung ist in Frankreich zu mächtig, die Zahl der Besitzenden zu groß und zu furchtsam, Handel und Gewerbe zu lebendig und dabei zu empfindlich, als daß die Nation nicht mit einem lauten und klaren Ja für Napoleon eintreten sollte, der nun einmal gegenwärtig Besitz und Gewerbe schützt und selbst constitutionelle Freiheit gewährt; mochte Mancher auch so denken, er ist doch nicht ganz ohne Besorgniß gewesen, daß nicht vielleicht die „Nein“ doch überwiegend möglicher Weise in Folge dessen da draußen in Frankreich bedenkliche Ereignisse entstehen könnten. So viel sieht man, der Louis Napoleon hat dem Landfrieden gar nicht so recht getraut und die Kaiserin hat nicht, wie erzählt wird, vor Freuden geweint, als sie die günstige Entscheidung vernommen, wenn sich ihr Herr Gemahl ganz sicher gefühlt hätte. Schon um das bißchen Militär zu sehen, das alles nach Paris in den Tagen gezogen war, hätte man an dem Abstimmungstage dort sein mögen; denn so ist man nun einmal, man kann der friedlichste Mensch von der Welt sein, eine tüchtige, stattliche Truppenmasse sieht man doch gar zu gern. Die aber hat's in Paris gegeben. Das ganze Heer von St. Maur mit seiner Infanterie, Cavallerie und Artillerie hat Paris gemußt; die Gardetruppen von Courbevoie und die Garderegimenter von St. Germain, wie die Cavallerie von Versailles hat einmarschirt und außerdem die Garnison von Vincennes sich marschfertig halten lassen. Ist doch das kaiserliche Schloß selber mit etwa 6000 Mann

befestigt gewesen und mit Kanonen besetzt worden. Denn in Paris, daß sieht man auch aus der Abstimmung, hat's faul gestanden, wie denn überhaupt alle größeren Städte, Lyon, Marseille, Bordeaux, Toulouse etc., bei dem Plebiscite einen Geist gezeigt haben, der dem des Mephistopheles ähnlich ist, wenn er spricht: ich bin der Geist, der stets verneint. Dieser Geist spukt hauptsächlich in den Proletariernmassen, wie solche Städte sie aufweisen, in der großen und ewig beweglichen Fluth derer, die Nichts haben, was sie verlieren könnten, die Nichts kennen, wie unser neuester social-demokratischer Redner sich ausdrückt, als panem et Circenses, d. h. Tanzvergnügen und Karpfenschmaus und die ihr Ohr und ihre Hand jedem Demagogen zu leihen bereit sind, der ihrem ebenso künftigen, wie kurzfristigen Auge mit dem Umsturz der gegenwärtigen Ordnung goldene Berge der Zukunft in Aussicht stellt. Diesen für die staatliche Ordnung bedrohlichen Massen der Großstädte gegenüber hat nun die Bevölkerung des Landes beim Plebiscite den Ausschlag gegeben, weil sie meint, sie könne bei neuen Versuchen mit der staatlichen Verfassung zu viel von dem auf das Spiel setzen, was ihr bei dem Fortbestehen der gegenwärtigen als gesichert erscheint. Und nun mag man von dem Plebiscite denken, wie man wolle, die Bedeutung muß man ihm zugestehen, daß es den Schwerpunkt der Entscheidung in den Geschicken Frankreichs entschieden verschoben hat. Sonst und von der ersten Revolution dieses Landes an bis zum Staatsstreich Louis Napoleons folgte ganz Frankreich von dem Canal bis zu den Pyrenäen und von dem Rhein bis zum atlantischen Ocean der Entscheidung von Paris, die in den meisten Fällen durch die geschickte Aufbeziehung und Benutzung der niederen Volksmassen erfolgt war. Mit den Plebisciten ist das anders geworden; mit den Plebisciten hat die Bevölkerung des übrigen, insbesondere des offenen Landes das Anrecht und die Genugthuung selbstigerer Betheiligung an der Entscheidung

überkommen; mit dem Plebisit in der Hand kann Napoleon vor die gährenden Elemente der Hauptstadt hintreten und sagen: ruhig, citoyens; dort hinter den Bergen wohnen auch noch Leute und zwar ihrer so und so viele, die wollen anders, als ihr, und da ihrer sieben gegen einen von Euch sind, so thut ihr am besten, Ihr duckt Euch. Sonst, wenn eine Emeute sich erhob, da fehlte dem Kriegsherrn, wie den Generälen und den gemeinen Soldaten die rechte Zuversicht, mit aller Energie darein zu schlagen, denn sie wußten doch nicht so recht, ob nicht die Aufständigen im Sinne der Mehrheit des Volkes vorangingen, und die mangelnde Zuversicht brachte in das Heer Unentschlossenheit, zaghaftes Wesen und Auflösung; jetzt ist das anders, da kommt zu dem eignen Interesse des Einen noch der moralische Muth des Andern und jeder tritt bis aufs Aeußerste für eine Sache ein, die als Sache des Volks, des Vaterlandes und seiner gesetzlichen Ordnung gilt. Manche meinen, Napoleon könne durch öftern Gebrauch die scharfe Waffe, die ihm das Plebisit in die Hand giebt, leicht abstumpfen, indessen ist er schon ein zu guter Waidmann, als daß er nicht wüßte, daß wer Wildpret mit heimbringen will, der die Ladung nicht an Spaken verschießen darf. Die Hauptfrage für jetzt wird aber dieselbe bleiben: wird der Kaiser das Versprechen halten, was im Plebisit liegt, oder wird er von den constitutionelleren Bahnen wieder ab- und in das persönliche, eines großen und gebildeten Volkes unwürdige absolute Regiment wieder einklenken? Man braucht kein Sanguiniker zu sein und kann doch das Erstere hoffen, weil Louis schon an dem merklich schlechteren Ausfalle der Abstimmung in der Armee und der Marine gemerkt haben könnte, daß das Volk nun endlich des Letzteren müde ist.

## Zeitereignisse.

Moritzburg, 15. Mai. (Dr. N.) Gestern Nachts wurde von dem k. Reviergehilfen Reh, dem Thiergartenjäger Schwär, dem Wagenmeister Püschel und dem Thorwärter Straßburger ein sehr berüchtigter Wilddieb Namens Wolf aus Naundorf bei Köpichenbroda im k. Wildgarten gefangen. Derselbe hatte einen Dammhirsch geschossen, welchen er in der Nacht holte.

Dresden, 14. Mai. (Dr. N.) Bekanntlich hatten die Musikdirectoren Trenkler und Ehrlich zur 200jährigen Jubelfeier des Leibgrenadier-Regiments Jeder einen Festmarsch componirt und denselben Sr. Maj. dem König gewidmet. Heute wurde in Folge dessen beiden Herren die ehrenvolle Auszeichnung zu Theil, daß sie von Sr. Maj. durch den Flügeladjutant Oberstlieutenant von Rex Jeder eine goldene Ehemisettennadel empfingen, welche in der Mitte orange- und violettfarbige Edelsteine tragen, durch welche sich kleine Schwerter von Diamanten ziehen.

— Wie das „Dr. J.“ mittheilt, hat das Streben des hier entstandenen Vereins zur Begründung eines Asyls für Obdachlose in den jüngsten Tagen dadurch eine höchst erfreuliche Förderung erfahren, daß die hier weilende Frau Prinzessin Stirbey, Durchlaucht, in hochherziger Weise ein Capital von 12,000 Thlr. in die Hände des Vereins mit der Bestimmung niedergelegt hat, daß dieses Capital unter Oberaufsicht der königl. sächs. Regierung als „Stiftung der Prinzessin Aline Stirbey für Obdachlose“ von dem Vereine verwaltet und die Zinsen für die von ihm verfolgten Zwecke verwendet werden sollen. Durch die Stiftungsurkunde ist dem Vereine auch die Fügigkeit gegeben worden, mit Genehmigung der königl. Regierung das Capital ganz oder theilweise in Grundstücken anzulegen: eine Verwendungsweise, zu welcher dem Vereine jedenfalls bald Anlaß geboten sein dürfte.

— (Dr. J.) Das Directorium des sächsischen Kunst-Vereins hat eine Concurrenz für die Ausschmückung der Aula der Dresdener Annenrealschule eröffnet und fordert alle in Sachsen lebenden oder daselbst geborenen Künstler auf, sich daran zu betheiligen. Die Bedingungen für dieselbe sind im Locale des genannten Kunst-Vereins einzusehen oder durch das Secretariat zu erhalten.

— (G. Z.) Das Jubiläum der sächsischen Artillerie ist auf den 15. Juli festgesetzt.

— Die Pfennigsammlung für den Schulbau und die Schuljugend in Frauenstein hat gegenwärtig, wie die „Sächs. Schulztz.“ nachweist, die Höhe von 1215 Thlr. erreicht.

Dresden, 16. Mai. Leider hat sich dieser Tage während des Exercirens einer Abtheilung des 2. Grenadierregiments auf dem Alaunplatz ein sehr beklagenswerther Vorfall ereignet. Beim Recruten-Exerciren machten die Mannschaften eine Angriffsübung mit gefälltem Gewehr, wobei ein Mann stürzte und einem seiner Kameraden das Bayonnet in den Unterleib stach. Der Schwerverletzte ist bereits gestorben.

Döbeln, 13. Mai. (G. Z.) Auf seinem Rittergute Ziegra ist jetzt der sächs. Eisenbahnunternehmer Dörffling gestorben. Die verschiedenen Eisenbahnprojecte werden seinen Heimgang schwer empfinden. Außer mehreren anderen Eisenbahnunternehmungen hatte er ganz allein die Linie Annaberg-Weipert zu bauen übernommen. Jedenfalls erleidet dieses Project nun eine sehr unliebsame Verzögerung. Der Verstorbene hinterläßt seinen 4 unmündigen Kindern mehrere Millionen.

Berlin, 14. Mai. Der bisherige Gerichts-Assessor Graf Arnim von Bernstorff ist als Legationssecretair bei der Gesandtschaft zu Dresden dorthin abgezogen.

— Die früher beabsichtigte nachträgliche Session des preussischen Landtags scheint jetzt von allen Seiten aufgegeben zu sein, da der Landtag mit seinen Arbeiten mit knapper Noth erst bis Pfingsten, bis Juni, fertig werden wird und man gleich von vorn herein nicht bedacht hat, nach Pfingsten noch den Versuch zu machen, eine neue Tagession zu berufen.

— Graf Alfred v. Hatzfeld, von der jüngeren Linie der v. Hatzfeld ist nunmehr in den Fürstenstand erhoben worden. Die ältere Linie heißt v. Hatzfeld-Trachenberg, die jüngere dagegen v. Hatzfeld-Benburg.

Berlin, 15. Mai. Heute Mittag 12 Uhr fand die Beerdigung des ehemaligen Reichs- und Landtagsabgeordneten Ober-Tribunalrath Walbeck statt. Dem mit Blumen und Kränzen bedeckten und den Westphalens geschmückten, auf einem vierspännigen Wagen offen gefahrenen Sarge schritten mehrere katholische Priester voran, die nächsten ritten des Verstorbenen folgten zu Wagen. Der Vorbeimarsch des feierlichen Leichenzuges, den 8 Musikchöre unterbrachen, währte über halbe Stunde; die Zahl der Theilnehmer an demselben mochte 12—1500 betragen.

Wien, 15. Mai. Hr. v. Lonhah, der ungarische Finanzminister hat, wie die „Tagespr.“ erfährt, officiell anzeigen lassen, daß er am 22. d. M. das Reichsfinanzministerium übernehmen werde.

— Wie man dem „Pr. Tagesb.“ telegraphirt, wurden alle im Reichs-Tribunal, Herkst und Rechbauer bestandenen Meinungsverschiedenheiten vollständig bezlichen, und steht für die nächste Zukunft eine schon vorbereitete Manifestation der gesammten deutschen Partei in Oesterreich bevor.

Wien. Das ultrarussische Blatt „Golos“ sagt über Oesterreich: „Es giebt kein Oesterreich mehr, sondern nur noch 17 cisleithanische Provinzen, deren künftiges Schicksal uns schwer voranzusehen ist. Der Fall des Ministeriums Giskra ist als Anfang vom Ende zu betrachten. Die Deutschen werden aufhören, die erste Rolle zu spielen, und ra werden verächtlich, Gleiche unter Gleichen zu sein, weil sie sich den Oesterreichern überlegen fühlen, so werden sie Oesterreich zum deutschen Vaterlande ziehen, um für dasselbe wenigstens die deutschen Provinzen zu retten.“

— Der „Böh.“ schreibt man folgendes aus Wien: Was wird geschehen — fragte dieser Tage eine bekannte Persönlichkeit, welche, wie Laie, mit den ultramontanen Bestrebungen aufs Innigste verwichen, einen leitenden Staatsmann — was wird geschehen, wenn das Ultramontanismusdogma proclamirt und wenn es von einem unserer Kirchenfürsten proclamirt wird? Dieser Kirchenfürst — war die Antwort — wird verflucht, aber er wird von den Gerichten abgeurtheilt werden.

Florenz, 14. Mai. Insurgenten bedrohen die Küste von Spoleto bei Filadelfia erlitten die Truppen nicht unbedeutende Verluste. In der Abruzzen und an den Grenzen der Mark zeigen sich neue Bänder. In Volterra zeigten sich Insurgentenhäufen, darunter junge Livornesen, mische Emigranten und Zollwächter. Auch hier wurden Verhinderungen der Organisation von Bändern gemacht. Aus der Provinz Grosseto, Toscana wird das Auftreten kleinerer insurrectioneller Bänder gemeldet. Es heißt, daß man es, ebenso in Calabrien, mit Mazzinistischen Umtrieben zu thun hat. Es herrscht über diese Bewegung in der Bevölkerung Staunen, doch verhält sich dieselbe indifferent.

Paris. Dem Citoyen Rochefort ist angekündigt worden, daß er heimlich gebracht werden würde, wenn er fortfahre, seiner Posten der „Marseillaise“ Lauf zu lassen.

Paris, 15. Mai. Dem „Bureau Havas“ wird von der römischen Grenze vom 14. d. gemeldet: Der Beginn der Discussion über Primat und die Unfehlbarkeit des Papstes ist auf heute anberaumt; jetzt an sollen fast täglich Plenarsitzungen stattfinden. Die für die Unfehlbarkeit agitirende Partei im Concil zeigt sich sehr siegesgewiss und spricht die Hoffnung aus, daß vor Ablauf eines Monats das Unfehlbarkeitsdogma definitiv angenommen sein werde. Viele dem Centrum des Concils angehörige Mitglieder haben beim Papste Beurlaubungsgesuche eingereicht. Von der Oppositionspartei sind etwa 100 Mitglieder geschrieben, welche in mehr oder weniger energischer Weise das vorgelegte Unfehlbarkeitsdogma bekämpfen werden.

St. Petersburg, 13. Mai. (Dr. J.) Die Todtenfeier für Prinzen Ludwig v. Arenberg hat vergangenen Dienstag unter Theilnahme des Hofes, des diplomatischen Corps und der höheren Militär- und Civilbeamten stattgefunden. Der Kaiser folgte an der Seite des russischen Gesandten dem Sarge, welcher nach dem Requiem in der Petersburger Kathedrale getragen wurde, von wo er demnächst nach Wien überführt werden soll. Als Ehrenwache fungirte eine Schwadron des Kaiserlich-russischen Gardehusarenregiments unter dem Commando des Großfürsten Nikolajewitsch, welcher gleich dem Kaiser österreichische Husarenmilitärtrug. Die Mörder, von denen nun auch der zweite, Grebennikow, genommen worden und Geständnisse abgelegt hat, sollen, wie verlautet, vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Petersburg, 14. Mai. Ueber das Reiseprogramm des Kaisers  
betet: Der Aufenthalt in Gms wird bis zum 13. Juni dauern, dann  
der Kaiser Jugenheim, Stuttgart und Weimar besuchen, auf der  
Reise einen Tag in Warschau verbringen, und dann am 5. Juli wie-  
in Tzarekoe Selo eintreffen.

### Bermischtes.

\* Wir berichteten kürzlich von einem in Berlin vorgekommenen  
Vergiftungsfall durch grüne arsenikhaltige Kleiderstoffe. Jetzt wird von  
folgender neue, zur größten Vorsicht auch bei der grün gefärbten  
Gaze, die so häufig gerade zum Schutz von Nahrungsmitteln ver-  
wendet wird, mahnende Fall mitgeteilt. Eine Hausfrau hielt es für  
sicher einen in ihrem Besitze befindlichen, mit erwählter Gaze bespannten  
Fliegenschrank zu säubern. Um nun auch die Gaze völlig  
weiß zu bekommen, rieb sie dieselbe mit einer Bürste ab, bei welcher  
sich von der Farbe kleine Splitterchen ablösten. An dieser Arbeit  
betheiligte sich auch die Tochter des Hauses. Tags darauf erkrankte die  
Mutter an heftigen Schmerzen und große Schwäche in allen Gliedern ein-  
setzte, die sie das Bett zu suchen nöthigten; auch schwoll das Gesicht  
bis zur Unkenntlichkeit. Dieselben Symptome zeigten sich bei  
ander betheiligten Tochter um etwa acht Tage später. Der  
berühmte Arzt sprach die Ansicht aus, daß eine Vergiftung vorliegen  
würde, wofür man freilich nicht gleich den genügenden Anhalt zu finden  
konnte, doch durch einiges Nachdenken wurde man endlich darauf geführt,  
daß die Gaze die Ursache sein könnte. Eine durch den Arzt veranlaßte  
Analyse derselben ergab denn auch einen starken Arsenikgehalt. Bei  
der Tochter hatte die frischere Natur und die angewendeten Mittel das  
Leiden in etwa drei Wochen völlig überwunden. Die Mutter hingegen hatte  
schwerwichtiges schweres Leiden zu bestehen und es wurden nach  
Verbrauch des Uebels die stärksten Mittel nöthig, um ihre auf das Aeußerste  
erschöpften Kräfte von Neuem zu beleben.

\* Die „Voh.“ schreibt: In Greifendorf bei Zwittau wollte vor  
einigen Tagen der 33 Jahre alte Drechsler Prax ein aus der Epoche  
von 1866 herrührendes preussisches Hohlgeschöß zum Farbenreiben ver-  
wenden. Indes kam ihm der mit Sprengstoff gefüllte Farbenreiber doch  
bedenklich vor, daher er das Geschöß um mehr als die Hälfte seines ge-  
fährlichen Inhaltes durch Herausstrahlen entleerte. Da ihm diese Arbeit  
zu mühsam war und er wähnte, eine Gefahr sei nicht mehr vorhanden,  
ging Prax hinter sein Wohnhaus, um das Geschöß auszubrennen. Hier-  
bei hielt er das Geschöß in der linken Hand und schob mit der Rechten  
eine glimmende Lunte in die Oeffnung. In demselben Augenblicke platzte  
das Geschöß. Zwei Sprengstücke zerschmetterten dem Unvorsichtigen beide  
Arme, während der untere Theil der Granate über einen Schuh tief in  
die Erde schlug.

\* Die drei englischen Hauptpostämter in London, Edinburgh und  
Dublin kosten während des Jahres 1870/71 zusammen 618,809 £. (4  
Mill. Thlr.) Das londoner Oberpostamt allein hat 4199 Beamte und  
Unterbeamte, und verbraucht in einem Jahre für 8000 £. Bindfaden  
Siegellack u. s. w. Alles in Allem belaufen die Ausgaben sich auf  
2,376,979 £. (14 Mill. Thlr.)

### Kirchennachrichten

Pulsnitz, den 21. Mai 1870.  
Sonntag, den 22. Mai 1870  
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter,  
Nachm. ist Betstunde.

Königsbrück, den 21. Mai 1870.  
Sonntag, den 22. Mai 1870  
predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch.  
Nachmittag Herr Diaconus Rya w.

### Bekanntmachung.

Vom nächsten **Sonnabend, den 21. d. M.**  
an bis auf Weiteres, expedire ich an jeden **Sonn-**  
**abend** der Woche, innerhalb der Zeit zwischen  
10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags in  
**Königsbrück**, Gasthof zum Hirsch, Parterre-  
stube links.  
Gamenz, am 18. Mai 1870. Arb. C. Beck.

Ich beabsichtige, baldigst einige, je **18**  
**Lect.** umfassende Lehrcurse der

### Gabelsb. Stenographie

an Erwachsene und Kinder, à Pers. 6 Thlr.  
in Pulsnitz durchzuführen. Näheres theilen  
gef. Herr Exped. Eckner u. d. Exped. d.  
Bl. mit.  
Achtungsvoll

**Adolph Gern.**

Auf dem Rittergute **Oberlichtenau** wird  
ein **Dachshund** verkauft.

### Patentirte

### Reis-Stärke

in Prima-Qualität pro Pfund **48 Pf.**  
empfeht  
**Bruno Sieber.**

### Knecht-Gesuch.

Ein **Knecht** von 18—20 Jahren, wird zum  
sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Exped.  
d. Bl. in Pulsnitz.

Ein ordentliches **Kindermädchen** wird zu Johanni  
gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. in Pulsnitz.

Jede Art **Pugarbeit** wird gefertigt bei  
**Klara Peter**, Grobbröhrendorf Nr. 309 b,

Gesunden wurde ein **Cassenbillet**. Der sich Legi-  
timirende dazu kann selbiges in Pulsnitz, Schloß-  
gasse Nr. 44 in Empfang nehmen.



**Nervöses Zahnweh**  
wird augenblicklich gestillt durch  
Dr. Gräffström's schwedische Zahntropfen  
à Flacon 6 Ngr. acht zu haben.  
In Commission in der Apoth. Pulsnitz.

Durch Ankauf eines Postens **Cigarren** aus  
einer Concursmasse, bin ich in den Stand gesetzt,  
wirklich seine Qualitäten zu abnorm billigen Preisen  
abgeben zu können und halte diese, wie überhaupt  
mein **wohl assortirtes Cigarrenlager**  
bestens empfohlen.

**Adolph Großmann.**

### Holz-Verkauf.

**Sonntag Nachmittags 2 Uhr** sollen beim  
Wagenberge in der sogenannten Vinde circa 100  
Langhausen verkauft werden.  
Königsbrück. **Noak, Förster.**

### Schank- u. Bäckerei-Verkauf.

Die in dem Fabrikdorfe **Oberlichtenau** bei  
Pulsnitz, unter Ord. Cat. Nr. 23 gelegene  
**Schankwirthschaft**, mit eingerichteter und  
schwunghaft betriebener **Bäckerei**, soll  
**Montag, den 30. Mai d. J.,**  
Vormittags 10 Uhr,

im Grundstücke selbst, freiwillig an den Meistbie-  
tenden verkauft werden, weshalb Kauflustige ich  
ersuche, zur angegebenen Zeit im gedachten Grund-  
stücke sich einzufinden.  
Pulsnitz, den 13. Mai 1870.

**August Ritsche.**

### Die heftigsten

### rheumatischen Zahnschmerzen

verschwinden sofort nach Gebrauch der vorzüglichen  
N. Bauerschen Zahnkügelchen und versäumt man  
daher nicht, jeden Leidenden auf dies treffliche  
Mittel aufmerksam zu machen.

Preis mit Gebrauchsanweisung **5 Ngr.**

Niederlage hiervon haben

**M. G. Escherich** in Königsbrück.

**Karl Alken** in Grobbröhrendorf Nr. 83.

**Selleriepflanzen, Asters- und diverse Blumen-**  
**pflanzen, sowie täglich frisch gestochenen Spargel**  
verkauft der **Schloßgärtner in Ohorn.**

Ein in gutem Stande befindlicher **Webstuhl** mit  
Schnellzeug ist zu verkaufen

Königsbrück, Kamenzener Straße Nr. 125.

Die **Dachfenster** in verschiedenen Größen  
**Doppelsalz, gußeiserne Füße zu Garten-**  
**ben und Bänken, email. Kuh- und Pferde-**  
**schalen, doppelte und einfache Schweinetröge,**  
**Wasserpumpen und Kessel** verkauft zum Fa-  
ulsnitz.

**Moriz Hahn.**

### Zahnschmerz

Art beseitigt zuverlässig auf lange Zeit das

### Pariser Lilon

allein ächt zu haben bei  
**Adolph Großmann, Pulsnitz.**

und **Dachziegel** sind wieder auf  
bei **Moriz Hahn, Pulsnitz.**

**Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken liefert  
Anstellung nach Maß

**Moriz Hahn.**

**Garantirt für den Erfolg!**

### Rusma

beste existirende **Enthaarungs-**  
**Mittel**

binnen wenig Minuten jedes unnütze und  
überflüssige Haar ohne der Haut im Geringsten zu  
schaden. Preis à Pot. 1 Thlr., nur allein  
haben bei

**Adolph Großmann, Pulsnitz.**

### Eine wahre Wohlthat

Die **Wohlthat** für Kinder sind die bereits vielfach em-  
pfohlenen und angewendeten

**homöopathischen Zahnhalsbänder,**  
welche bei kleiner besorgten Mütter unbeachtet bleiben  
können. à St. 10 Ngr., nur allein ächt zu

haben bei  
**Adolph Großmann, Pulsnitz.**

Ein **Wohlthat**, 2 Zoll Eintheilung mit Verbeizung,  
in Veränderung billig zu verkaufen Pulsnitz,  
Nr. 249.

Mein 25jähriges Wirken auf dem Gebiet der Tanzkunst für **Pulsnitz** und Umgegend, soll durch einen solennen Abend am Himmelfahrtstage im Schützenhaus zu Pulsnitz in folgender Weise begangen werden:  
Abends 7½ Uhr Concert, dann Prüfung der diesjährigen Schüler, dann Theilnahme am Tanz der Gäste, wozu ich ein geehrtes hohes Publikum und **frühere Schüler nur** hierdurch ganz ergebenst einlade  
Entree 2 Ngr.

### Im Saale zum Herrenhaus in Pulsnitz.

Sonntag, den 22. Mai, wird Unterzeichneter die Ehre haben ein  
**National-Concert,**

der rühmlichst bekannten Tiroler Alpensänger-Gesellschaft, **Reppel-Diem**, aus dem Sunthale in ihrer Nationaltracht zu geben. Wozu freundlichst einladet  
Anfang 8 Uhr. — Entree 3 Ngr. — Programm an der Kasse gratis.  
NB. Zum Vortrag kommen die neuesten Alpenlieder, Tödler, komische Couplets, sowie die ge- diegendsten Concert-Piecen auf der neu erfundenen Metall-Concertina.

### Sommersalon Großröhrsdorf.

Donnerstag, den 26. Mai, (zum Himmelfahrtstefte)

### Concert und Ballmusik

von Nachmittag 4 Uhr an, wozu freundlichst einladet  
August Schöne.

### Zur Beachtung.

Die auf das laufende Jahr bereits fällig gewordenen Grundsteuern, Gewerbe- und Personalsteuer, Renten- und Brandcassenbeträge sind nunmehr längstens bis zu dem 26. dieses Monates

bestimmt anher zu bezahlen.

Die auf das Jahr 1869 noch außestehenden Steuern und Pachtgelder werden nunmehr sofort gerichtlich beigetrieben werden.

Stadt-Steuer Einnahme Pulsnitz, den 20. März 1870.

### H ü t e

in Filz, Kork, Seide und Stoff in verschiedenen Farben, sowie

### M ü h e n

in größter Auswahl, neuester Façon, für Herren und Knaben,

### Papierwäsche

als: Kragen, Chemisettes, Manschetten, Schlipse u. s. w. in allen Sorten empfiehlt zu billigten Preisen  
Großröhrsdorf. Ludwig Bauer, Kürschner.

### Anzeige.

Einem geehrten Publicum von hier und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich ein zweites Uhrengeschäft in dem Hause des Herrn Emil Gebler (Gebler'sche Restauration) zu Großröhrsdorf eröffnet habe, und empfehle ebendasselbst mein Lager von feinen und guten Uhren, als: **Kuifer-, Cylinder- und Spindeluhren** in Gold, Silber und Neusilber, **Regulateurs, schwarzwälder Wanduhren u. s. w.** Reparaturen werden prompt ausgeführt und hält sich jederzeit zur Annahme und Abgabe von Uhren bereit  
Großröhrsdorf und Pulsnitz, den 16. Mai 1870.

Emil Vogel.

### Bekanntmachung.

Das sub. cat. Nr. 367 am Markt alhier gelegene Hausgrundstück soll

Mittwoch, den 25. Mai 1870,

Nachmittags 3 Uhr,

erbtheilungshalber durch den Unterzeichneten im Grundstücke selbst meistbietend versteigert werden.

Dasselbe ist mit 4680 Thlr. in der Königlichen Landes-Immobilien-Brandversicherungskasse versichert und besteht aus einem einstöckigen Wohngebäude, einem Färberei- und einem Mangelgebäude mit Holzschuppen und Hofraum.

Das Wohngebäude enthält unter Anderem 5 Stuben und 5 Kammern.

Dem Grundstücke steht die Braugerechtigkeit nach 5 Bieren zu, und werden dem Erstehet 4000 Thaler feste Hypotheken überwiesen, welche mit 4% zu verzinzen sind und von denen 2000 Thaler im Jahre 1901 zur Tilgung gelangen.

Kamenz i. S., den 7. Mai 1870.

Advokat Deumer.

### Zum Abbruch

sollen circa 350 laufende Ellen aus Bruchsteinen aufgeführte Gartenmauer auf dem Rittergute Glauschnitz verkauft werden.

### Zur Beachtung.

Alle Arten Strohhüte werden gewaschen und modernisirt, auch sind alle Arten neue zu haben bei Frau verw. **Schwerdtner** in Pulsnitz.

### Holzauktion.

Den kommenden 4. Juni sollen auf Reichenbacher Revier 120 Schock hartes, 2elliges Reifig unter vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden.

Die Zusammenkunft ist beim Pacht-Braumeister Herrn Schauer in Reichenbach früh 9 Uhr, oder im Keulenberge im Schlage an das Schock Nr. 1.

Der Forstbeamte.

### Schützenhaus Pulsnitz

### Schweine-Ausschieben

Sonntag und Montag, den 22. und 23. d. M., wozu freundlichst einladet  
G. R. M...

### Zum Baumbluthfest,

nächsten Sonntag, den 22. Mai, gebenst ein  
Dhörn. **Trangott** Schenkwirt.

### Zum Stollenausschieben

nächsten Sonntag, den 22. Mai, gebenst ein  
Dhörn. **Phil...**

### Restaur. Waldschlößchen

Sonntag, den 22. dies. Monats, Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr an freundlichst einladet  
**Franz Schä...**

### Restaur. Böhmisches-Bollwerk

Sonntag, 22. Mai, bei günstiger Witterung von Nachm. 3 Uhr an, Concert, wozu freundlichst einladet  
NB. Entree nach Belieben.

Für Sonntag, den 29. d. Monats, wird im Maherschen Saale eine Aufführung veranstaltet, wozu wir Gönner und Freunde des Gesanges laden.

Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Ngr.  
Der Männer-Gesangverein zu Brettnig.

### Zur Einweihung

meiner neuen Restauration ladet Sonntag und Montag, den 22. und 23. Mai, einheimisches und auswärtiges Publicum ergebenst ein mit Speisen und Getränken bestens versehen wird  
**Karl Henning** Schießgasse.

### Bersammlung

der militärpflichtigen Mannschaften im Schützenhaus Pulsnitz, Montag, den 23. Mai, Punkt 8 Uhr.

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins zu Königbrück werden eingeladen, nächstem Sonntag, den 22. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, unserem Vereinslocal, zum Ratheseller in Königbrück, recht zahlreich zu erscheinen.

Herr Rittergutsbesitzer Mehnert, Director des landwirthschaftlichen Credit-Vereins wird den Zweck und Nutzen dieses Instituts erläutern. Gäste sind willkommen.  
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins **Weis...**

### Neue

### Schott. Matjes-Servis

in schöner, fetter und zarter Qualität vom kommenden Sonnabend an  
G. R. M...

### Güter-Verkauf,

sowie Verpachtung in jeder Gegend, weist unentgeltlich nach  
**Fischer**, Leipzig, Weststraße 68 II. Rath. Kirche.

